Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 10 (1888)

Heft: 53

Anhang: Beilage zu Nr. 53 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Weihnachtserinnerung.

Don Offilie Moldenhauer.

Onn Offilie Moldenhauer.

Talt und frostig war der Tag vor Weihnachten angebrochen. Tieser Schnee lag auf Weisen und Jelbenn und je weit das Auge reicht; der Fluß, der jonst with sich und zweicht; der Fluß, der jonst wird jedammend zwischen den Vergen herunterstürzte und unweit des Herrenhauses dahindrunten Rachmittagsspaziergange zwridgesehrt; das einsame Thal war mir heute noch einsamer vorgekommen; auf die kahlen, mit Schnee bedecken Berge, die es umzenzen, hatte die Sonne ihre letzten Stahlen geworfen, die Sipsel wie konne ihre letzten Stahlen geworfen, die Sipsel wie in Kurpur erglüßen lassen, was mich lebhaft an das Alpenglühen in der Schweiz erinnerte. Aus den vereinzelt umherliegenden Gehösten stiege den Auch kerzengerade zum wolkenlogen Hinmel auf, an dessen äuserter Grenze die Wondessischel eben sichtbar wurde. Kein Lauf ließ sich hören außer dem soden knisternden Tritten Lauf ließ sich hören außer dem kohnen kreitens Tiese Silnedes deber den auf dem gefrorenen Boden knisternden Tritten und keinen keinschen Urbeiters. Tiese Stille! — Welcher Kontrast mit dem lebhaften Treiben in meiner Baterstadt an diesem Tage! Dachte wohl Jennand hier daran, daß "deiliger Abend" sei und draußen in der West Willionen Kirden werden und siesen Leinschlichen werdangen dem Christischen Werden der verlegen gen gledugen, das sie mit seinen Gaben den Streiten Werden werden ein ber werden wirde

"heiliger Abend" sei und draußen in der Welt Willionen Kinderserzen voll fürmischen Werlangen dem Christituschen entgegen ichligen, das sie mit seinen Gaben beglüschen eingenen schlegen ichliegen, das sie mit seinen Gaben beglüschen soll Heinen der konten sie der rothen Erde Westphalens schien Riemand daran zu denken. In dem alten Herrensausse, in welchem ich diesmal mein Winterquartier ausgeschlagen hatte, ging Alles seinen gewöhnlichen Gang und nichts deutete darauf hin, daß die ganze Christenseit das schönste Verken der ganze Christenseit das schönste Verken der naches Freiedensund Freudensellt, zu seiern im Begriff stehe.

Allerdings war die Hauskrau kürzlich nach der besachbarten kleinen Stadt gesahren, um Einkäuse zu machen; in den letzen Tagen kam mir aber die sonst heitere Frau ernster und saft niedergedricht vor. Auch ihr Gemahl war verdrießlicher als gewöhnlich, ging brunnnend umher und zanste, wie mir es schien, wegen lauter Kleinigkeiten, und während er dann wieder flundenlang, wie über etwas brütend, in der Ofenecke saf, passirte das Ungewöhnliche — er ließ die dampsende Pfeise ausgehen. In den der etwas brütend, in der Ofenecke saf, passirte das Ungewöhnliche — er ließ die dampsende Pfeise ausgehen. In der beiten Geschäftisbriefe, die er sogleich mit in sein Kabinet nahm, wohin seine Frau ihm solze. Und wenn dam das Ehepaar wieder zum Borlchein fam, war seine Lanne für den Kept der Kept der Eppten von Thränen sichen Angelegenheiten in meiner Gegenwart besprachen. Den gegerheiten in meiner Gegenwart besprachen. Den gegerheiten in meiner Wegenwart besprachen.

sichen Angelegenheiten in meiner Gegenwart beiprachen. Dhne zuerst, wie ich sonst wohl that, im Wohnzimmer vorzusprechen, ging ich sofort hin auf mein Zimmer und sak nun behaglich in der Sophaecke in der Nähe des Osens, durch bessen Band alkerlei Figuren adzeichnete. Die Admerung des kurzen Bintertages lagerte bereits über dem kleinen Gemach, durch dessen als gertrechte bei Kleinen Gemach, durch dessen hal gefrorene Fensterscheiten beim Allond ein Silberlicht auf den weiß gescherter Fußboden erglänzen ließ.

Während meine Vlicke dem Spiel des Fenerscheins solleren meine Pulie Gebaussen weit weit zurüst in die

Während meine Plicke bem Spiel des Feuerscheins folgten, wanderten die Gedanken weit weit zurück in die erne Kindheit, da ich mit den Geschwiftern voll Ungeduld darauf wartete, dis die Flügelthüre sich öffinete, helker Lichterglanz uns entgegen strahlte und ich in meinem kindichen Glauben wähnte, daß das Christitoden alle wiese Gaden gebracht, was denselben noch einen höheren Reiz verlieh und sie gleichsam in einem Zuberlicht erscheinen ließ. Die glidtlichen Gesichter der theuern Elternaten mir dabei lebhaft vor Augen. Desige Kinderzeit, o Elternhauß, o Weihnachisbaum! wie leuchten deine Rerzen noch beseichgen bis in die späten Jahr mich um im eigenen Heim, an der Seite des gesiebten Gatten, umserem mittere Kinderschaar jubelnd den Christbaum bewundernd, Luch er, der Theure, ist zur Auch gegangen, und die Kinder sader haben ihren eigenen Sevd gegründet.

Ein leises Alopsen weckte mich aus meinem Sinnen.

dernd. Auch er, der Theure, ist zur Ruhe gegangen, und die Kinder haben ihren eigenen Herd gegründet.
Ein leises Alopsen weckte mich aus meinem Sinnen.
Auf mein Herein trat die Dame des Hauses ein, einen Korb in der Hand, hinter ihr ein Diener, der ein kleines Tannenbäumchen trug. Rachdem dieser das Bäumehen mit den Tisch gestellt, auf Geheiß der Herrin die Lampe angezündet und sich dann entsennt auf dem Sopha Platz, indem sie mahr dem Gopha Platz, indem sie mahr dem Gopha Platz, indem sie mich frug, od ich ihr nicht dem Gesallen thun und das Bäumchen ausputzen wolle.

"Sie verstehen das sicherlich besser als ich," sügt sie hinzu, "Es ist lange her, daß ich seinen Weispnachtsbaum mehr brennen sah. Ich sich ober Korbsten und erwas Gebäck, ein Knäuel rothe Wolse zum Andinden und etwas Gebäck, ein Knäuel rothe Wolse zum Andinden und suletzt noch ein Wachfelt, Misse, donigstucken und etwas Gebäck, ein Knäuel rothe Wolse zum Andinden und suletzt noch ein Wachstelt, um Kerzschen darauf zu schuschen. Wenn Sie damit sertig sind, lassen das zu ichneiben. Wenn Sie damit fertig sind, lassen diese hen Baum hinunter in den Saal tragen, ich zuse dann die Leute herbei und die Kinder aus der Nachdarzschaft; sie alse haben in ihrem Leben noch keinen Weihenachtsbaum gesehen, ich möchte ihnen die Freude gern einmal gönnen. Mein Wann weiß nichts davon, er soll damit überracht werden; ich muß hinunter, ehe er mich vermist."
Ein tiefer Seufzer entrann sich bei den letzten Worten über Busse, sie die hat dem Seuse hatte.

"Wird Ihr Herr Sohn nicht zum Feste kommen?" frug ich.
Sie schüttelte ben Kopf. "Nein, er darf nicht," antwortete sie langlam; "sein Vädben läßt." Dabei rannen ihr große Thänen die Wangen lömunter.
"Bon welchem Mädchen?" frug ich erstaunt.
"Uch Gott," erwiederte sie, "Sie wissen sie zu noch nicht, daß er eit durch zu kerner heirakten will, und mein Mann erklärt ebenso bestimmt, daß er es nie und unter keinen Umstänten zugeben würde."
"Wer ist denn diese Liss Werner?" frug ich noch erstaunter, "ich entsime mich nicht, jemals von ihr gehört zu haben."

zu haben."
"Sie ist die Tochter des Hütten-Fuspektors oben im
"Sie ist weit von der Kreisstadt, woselbst unser Sohn am Gericht arbeitet. Er sernte das Mädchen in einer befreundeten Familie doselbst kennen und hat sich ganz leidenschaftlich in sie verliebt."
"Was haben Sie denn gegen das Mädchen einzu-wenden?" warf ich ein; "denn wenn er sie in dieser Fa-milie gerossen hat, so lätzt sich annehmen, daß sie wohl erzogen und ihm dennoch gestige ebenbürtig ist."
"Ja sehen Sie, das mag wohl sein, aber einmal hat sie kein Vermögen, und wir hatten gehosst, eine reiche Schwiegertochter sollte unsern ziemlich verschuldeten Gut ausselfen."

ausselsein."
"Das ist allerdings in Betracht zu ziehen," antwortete ich; "indessen, der Hererndar ist ein verständiger Wann und wird sich die Sache wohl überlegt haben!"
"Als wenn die Männer jemals den Verständ zu Kathe zögen, wenn sie Wänner jemals den Verständ zu Kathe zögen, wenn sie verliedt sind," erwiderte die Vervenn eis zu hate ist. Er meint, wir brauchten dann keinen Verwalter mehr, er könne dessenständigen und seinen Verwalter mehr, er könne dessen Verständigest und sei siehen Verständigen und seinen Verständigen von Verständigen und seinen Verständigen verständigen von Verständigen

vertiditer met, er inne bestein erhante tein noter wachen und seine Villi verstehe die Wirtsschaft und sei sleißig und haxian."

"Das sind vortressliche Eigenschaften, siebe Fran Baroiii," entgegnete ich ihr, "da wird er besser mit seiner Villi daran sein, als wenn er eine reiche und verzogene Frau bekäme. Mit seinen Kenntnissen, das Gut wieder in de Hongensteit wird es ihm schon gelingen, das Gut wieder in die Höhrigen."

"Mein Nann kann den Gedanken an eine bürgerssiche Schwiegertochter nicht ertragen," suhr die Dame erregt sort, "so weit wir auf die Keise unserer Ahnen zurücklichen, ist seine einzige Bürgertiche darunter."

"Keines blaues Blut," sagte ich etwas spöttlich, indem ich einen Hongenstuchen-Mann an den Baum band, um mein Lächeln zu verbergen.

"Und was das Schsimmste von Allem ist," sing sie nach einen minutenlangen Kause etwas zögernd an, "sie gehört nicht zu unserer heitzen Keligion, sie ist eine Krotestantin." Bei diesen Korten slopen shre Thränen auf Reute.

gehört nicht zu unserer heißen Resigion, sie ist eine Protestantin." Bei diesen Vorten sloßen ihre Thränen auf keine.

Unwilkfrich hielt ich mit meiner Arbeit inne. Ich wuste, wie sehr sie en ihrer Konsession, und sie war auch mir, der Protestantin, mit herzlicher Freundschaft zugethan, obziech ich ihre leise angedenteten Besehungsverluch freundlich, aber entschieben zurscheweiten hatte. Anders derenntlich ein der einen Familie, und ich konnte ermessen, nas dei ihren Ansickenien, und ich konnte ermessen, nas dei ihren Ansickenien, und ich konnte ermessen, sich mit einer anders glaubenden Frau verdinden wolle.

"D Gott, daß er uns dieses Leid angethan hat, unser einziges Kind!" jammerte sie.

Ich versuche einige Worte der Beruhigung, sie schüttelse aber nur den Kopf. Da hörte sie unten die Stimme des Gemahls ihren Kamen rusen, und zwar ziemtich ungebuldig und ungadig stang das "Marter, Martel" herauf. Rach trocknete sie ihre Thränen und mit den Worten: "Beeilen Sie sich, Liebe!" eilte sie Treppe hinunter: "Beeilen Sie sich, Liebe!" eilte sie Treppe hinunter: "Beeilen Sie sich, Liebe!" eilte sie Treppe hinunter: "Beeilen Sie sich allerdings, so sehr ich sonnte, den sien die verbräch war es spät geworden. "Da soll also einmal wieder das Lebensglick zweier Mensche den Schonsell zweier Menschen den Schonsell zweier Menschen den Schonsell zweier Menschen den Seinders und Mandensborurtheilen geopfert werden," lagte ich zu mir selbst, und das unsere nowen Gester unten diesetalter! Voseen als unter vonden Gesteller unten der

Tindess und Glaubensvorurtheilen geopfert werden,
sagte ich zu mir selbst, "und das in unserm aufgeklärten
Zeitalter! Haben alle unsere großen Geister umsonst gebet, daß die Wenichen, die sich zu der Gebet der Ander der die Wenichen, die seitliche und ewige Seligkeit
hinge von der Form ab, in welcher der Mensch zu geinem
Gott betet? Als wenn auf dem ganzen Erdennund es zwei
Wenschen gäde, die die vollig gleichen Ansichten und Begriffe von der Gottheit in sich trügen! Wann wird des
Werde von der Gottheit in sich trügen! Wann wird des
Bort "und es werde Licht" endlich im vollen Sinne in
Erstüllung gehen?"

Ueber diesem Selbstgespräch war ich mit meiner Arbeit
zu Ende gefommen; ich hörte auch bereits Kinderstimmen
unten vom Korridor herausschaften.

Der herbeigerusene Diener trug mein Machwert in
ben Saal auf den großen Estisch; die Baronin legte die
Geschenke für ihre Leute darunter, ich zündere die Reczzden
an, schelke, die Flügelshüre wurde geössnet, die Dienerschaft trat ein, ihr voran die Dortstinder, Kathen der
Gutsberrichaft.

Gutsherrschaft.
Sie standen sprachlos da und ftaunten das Wunder an: einen brennenden Tannenbaum, mit allerhand Sp-

att: einen brennenden Tannenbaum, mit allerhand Sp-barem behangen!
Noch sehe ich im Geiste die verwunderten Gesichter, was mich höchlich belustigte, so daß ich das vorherige Gespräch gänzlich darüber vergaß. Endlich löste die Haus-fran den Bann, indem sie in ihrer freundlichen Art die Leute aufsorderte, heranzutreten und ihre Geschenke in Empfang zu nehmen. Sie bezeugten eine solche Freude

iiber die einsachen Sachen, worüber unsere städtischen Dienstboten die Nase rümpsen würden, und bedauften sich so herzlich bei ihrer gütigen Herrin, daß diese ihren Kummer darüber vergaß und ein gläckliches Lächeln ihre vorher noch so trüben Züge erhellte.

"Wo bleibt denn aber der Herre Baron?" frug ich, da mir erst jest die Abwelensheit des Jausherrn ausstel.

"Wein Mann will nicht herüberkommen," antwortete die gute Frau, und wieder slog ein Schatten über ihr Gesicht. "Er sagt, es sei dummes Zeug; seit unser Sohn auf die Schule kam, habe ich nie wieder einen Baum nugen dürsen. Diesmal habe ich es nur in Rücklicht aus sie gewagt."

"Bielleicht lock ihn Wussik herüber, die er ja stets so gerne hört." bemertte ich.

"Beelleicht lockt ihn Minit herüber, die er ja steis so gerne hört," bemerkte ich.
Sie seizete sich an den Flügel und spielte den Choral: "Ehre sei Gott in der Höße u. s. w." Die Kinder singen an mitzusingen, erst schüchern, dann lauter, die Dieners chaft hatte sich mit ihren Geschenken geräuschlos zurid-gezogen. Ein zusälliger Blid durch's Fenster nach der Terrasse ließ mich eine männliche Gestalt bemerken, die wir etwas zurmirken schien. Wich unwerdent son die wir etwas guguwinken ichien Wich unwerbend, sch ich ben Hausberrn unter ber Thüre des Rebenzimmers stehen, eine sinstern Jüge hatten sich untgebellt, er schiene biene Spiel und Gesang gerne zu lauschen und hendere sogar ben kleinen Sängern Beisalt. Seine Genachlin benutzte die eine Keinalt in benutzte der gute Stimmung, fie ftand auf und ichmiegte fich ichmeischelnd an ihn. Die Gloden ber naben Kirche läuteten ben morgen-

Die Gloden ber nahen Kirche läuteten ben mrorgen-ben Hesttag ein. Eine seierliche Stille herrschte im Jinnner. Inwillstrich wandten sich meine Blide wieder ber Terrasse zu und bemerkte ich abermals den erwähnten Schatten, ber nach dem Fligel hindeutete, und dem Winke solgend, nahm ich die Stelle der Baronin ein, dasselbe Lied noch einmal anstimmend. Die Gatten sielen mit ein, er mit seinem träftigen Baß. Die Thüre zur Terrasse össe sich, ein stattlicher Mann erschien, an der Hand die sich den zierliche Gestalt eines jungen Mädchens. Das volle Lich des Baumes siel auf das schöne Baar; bei den Worten: "Friede auf Erden!" stützte der junge Mann auf den alten Herrn zu, die sieblich hold erröthende Gesiebte nach sich ziehend. fich ziehend.

sich ziehend. "Bater, laß auch Frieden zwischen uns sein!" rief er, seine Sand ergreisend, "gib uns Deinen Segen hier unter dem Weihnachtsbaum, dem Sinnbilde der Liebe und des häuslichen Eliebe. Die Lichtgefalt des jungen Mädchens stand da, wie von Burpur übergossen, der Eliaz der Rerzen ließ ihr ichines, blondes Hard von dem tier ganzes Lebensglüd abhing. Dem Blide dieser Augen tonte das Zerensglüd abhing. Dem Blide dieser Augen tonte das Zere des Baters nicht widerstehen, das von dem Gesan und den Elochentömen schon erstättter war. Er ergriffither keine Hard von den Elochensschaften haben Von den und legte sie in seines Sohnes kattliche Rechte.
"Nimm sie hin, mein Sohn," sagte er mit vor Rüh-

jeines Sohnes stattliche Rechte. "Nimm sie hin, mein Sohn," sagte er mit vor Rüh-rung bebenber Stinner, "und Gott gebe Euch seinen Segen." Die Lichter waren herabgebrannt, ich winkte den Kin-dern und verließ sachte das Zimmer.

Dom Büchertisch.

Austrirte Haustibet, herausgegeben v. Dr. Rudolf Pfleiberer. Stuttgart, Emil Häufelmanns Verlag. (Süddentiches Verlags-Juftint.) Die vorliegende Hausdibet, deren zweites Heft zur Beurtheitung vor uns liegt, bringt für den ganzen, unsverfürzten Bibeltert eine zwischen den Text hineingestellte Erläuterung durch von tassischen Verlierer reproduzirte Pilder, zum Areise unsche Verlieren Verlenungen, zum Preise von 50 Pfennig die Lieferung. Es dürfte dies Weithandstägeschent sich ganz besonders eignen.

Schorers Familienblatt ichreibt in Rr. 45: 2Inter-Schorers Familienblatt ichreibt in Vr. 45: Antersteinbaukaften. Als ebenjo unterhaltende wie instruktive Hestgeschenke verdienen die von F. Ab. Richter & Cie., Olten, Rudolstadt 2c., hergestellten AntersSteinbaukasten empfohen zu werden, welche sich jowohl durch ihre sinnsreiche Kombination wie durch vortresstigte Ausführung egenilber den altherfömmlichen Holzbaukasten vortreichgat auszeichnen. Diese Steinbaukasten enthalten, wie jedon ihr Kame besagt, nur Baumaterial aus wirtlicher Steinmassein undersäuslichen eiststeinen Forden einsprecht sondheins auszeichnen. Diese Steinbaufasten enthalten, wie ydon uhr Mame besagt, nur Vaunmaterial aus wirtlicher Steinmasse in unvergänglichen giftreien Farben, ziegelroth, sandsteingelb und schieferblau; die Steine sind äußerst genau genetieten und verden den verscheensten bedürfnissen enteiternehme geliesert. Seenso vortressisch wie die Ankersbaufteine sind auch die jedem Kasten betütigenben, in vier Varben gederuckten Vorlagenschet und Bauantleitungen ausgesichnet, mit überaus antprechenden, zu jedem Bauvorlagen sind äußerst sorgfättig gezeichnet, mit überaus antprechenden, zu jedem Baupsssenzich, mit überaus antprechenden, zu jedem Baupsssenzichnet, mit überaus antprechenden, zu jedem Baubsssenzichnet, mit überaus antprechenden, zu jedem Baubsselze und gesaut werden tann. Ein ganz besonderer Vorzug bieser Anster-Steinbaufasten liegt serner in dem äußerst immerichen Ergänzungs-Schstem, welches eine beliebige Vergrößerung des Baumaterials durch Sinzusanf vossenzich zu gedem Ergänzungsschiften wieder neue, immer dem zusänzumengefesster Steinsortimente jederzeit gestattet, woset zu jedem Ergänzungsschiften wieder neue, immer dem jeneiligen Steinbestande genau entsprechende Vanuvorlagen geliesert werden. Diese Einrichtung ist auch vom pädagogischen Standhumtt äußerst prastisch, denn der Schiler erhält die mit jedem neuen heite schwerer werdenden Vorlagen erst dann, wenn er sich genügend lange mit den wentger schweren Bauten beschäftigt hat.



Briefkasten der Redaktion



Ro. 13. Ihr Brief hat uns herzlich erfrent. Erstlich hören wir gar gerne, daß unser Nath Ihnen von Nutzen war. Jum zweiten erjahen wir daraus mit Genugshunng als Sie die "Schweizer Frauen-Zeitung" allezeit hochhalten und daß Sie sich in verdankenswerthester Weise bemühen, dem Blatte in Ihren Kreisen neue Freunde zu werben. Ein solch wirklames, treundliches "Krosit!" läßt man sich beim Jahreswechsel recht gerne gefallen. Hür Ihren Abreisen weit bezeiten wir harzeswechsel recht gerne gefallen. Hür Ihren Udreisenswechsel recht gerne gefallen. Hür Ihren überzlich Ihr persönlicher Wansch joul so bald wie möglich erfüllt werben, doch läßt sich ist na sten zahre nicht mehr bewerktelligen. Damit Sie indeß nicht ohne Trost in zu neu Jahr hinübergehen müssen, wollen wir Ihren vorlänis ageen, daß einfaches, gerohnetes, schätiges und frechames Wesen, das mit gesundem Venken genug Willensfähre und Thatkraft verdindet, um schlimme Berhältnisse durch Beharrlichsett und Ausdanet, um schlimme Verfannter, schwerer Pflichterfüllung zu überwinden, am Jahresichluß nicht viel zu bereinen hat; ein muthiges, frohes. Weiter! genügt da zum erfolgreichen Betreten des neuen Zeitablichnities. 20. 13. 3hr Brief hat uns berglich erfreut. Erfflich

Serrn 3. Th. in S. b. If. Besten Dank für die jo freundliche Unerkennung; es freut uns, daß Sie "die Beder" jo genau kennen. Ihrso dringend geäußerter Wunsch fann in nächster Zeit erfüllt werben, wenn auch auf etwas andere Urt, als Sie jeht voranssehen. Inzwischen freundlichen Gruß!

Fran **C. A.-F.** in **B.** Die gefragte Abreise sautet: Töchterinstitut "Biene" in Rorschach. **R. A. 100.** Das Thema ist zur Behandlung auch von anderer Seite vorgemerkt. Da heist es auch: Neberall wie bei uns. Wo Menschen sind, sind auch menschliche Schnöder. Schwächen.

wie bei uns. Wo Menschen sind, sind auch menschliche Schwächen.

Frl. A. A. in V. Ihr "Neuzahrsgedicht" konnte in unserem Blatte keine Aufnahme sinden, trohdem die Poeste für uns so viel Schweichessgedicht". Wir einden Ihnen also das Opus mit bestem Dante zurück, erwiedern Ihre weitgehenden Wünsche auf's beste, und ditten Sie, von Ihrer wodhneinenden Arbeit auch anderweitst keinen Gebrauch zu machen, da ein solches Vorzehen uns sehr unaugenehm berühren würde. Die erbetene Abreise haben wir Ihrem Wanusstripte beigelegt; Sie mögen dasselbe zur Wahrung der Diskretion unter den vorzeseichneten Initialen posstlagernd P. in Empfang nehmen. Frau Anstrug A. in S. 6. 296. Wan kann auf ganzeichiebene Weise Kestkreube bereiten, es braucht nicht immer der "Lichterbaum" zu sein, der die Armen fröhlich macht. Vir wissen zu beröftschen Ewis Kestkreuben beimes Fechsende eines Kabrischern, die am Schwesterabend ein einsaches, aber vorzüglich zubereitetes Essen und zuen Kassen gerein gesenben der Weise doden, um einem jedem Arbeitenden der Festenden beim Feierabend veichsich davon nach Hauf mitgeben zu können. Auch Brot und Wosst kann nach Bedarf mit heimgenommen werben. Da gibt's sorzlose und brund frohliche Schwanierei in jeder Einse und für den Lebhastelsen Dank brauchen die Damen nicht zu sorzen. Das ist auch eine pratische Beigeerung, welche die Kamits beim Jahreswechzel beisammenhält und die hauptsfächlich den Beisall der Wänner sindet.

Frau Sus. G. in T. Wer sich willig in die unabänderlichen Verhältnisse schieft, der sindet viel weniger Ursache zu Jammer und Klagen. Es sind Tausende und Tausende, die zur Bescheerung auf Weihnachten oder Kenjahr feine Zeit sinden können, weis strenge Pflichten sie binden. Wenn nun all diese mit sannnt ihren Fa-mitlen sich unglücklig sühfen und jammern wollten! Da wartet man eben geduldig, dis es sich besser schieft zum gemithslichen, frößlichen Beisammensein. Ars (C. J. in VI. Zur Vertressung der in oft au

gemithingen, prohitigen Serlammengent.
Arl. E. 3. in VN. Jur Vertreibung der jo oft an den Blattpilanzen haftenden Schildläuse eignet sich das jorgfältige Abwaichen und nachherige Velprigen der Pflanzen mit einer Albfochung des bekannten versichen Sersiebenrichtungen an die geheimsten Eghänchlichen Sprifevorrichtungen an die geheimsten Schlupfwinkel der Schnazzerthiere hineintreiben kann. Der günstige Erfolg wird nicht ausbleiben.

nicht ausbleiben. Fran L. S. in Ch. Mit den gemahlenen Gewürzen wird oft unverantwortlicher Betrug getrieben, ja sogar mit den ungemahlenen. Es kommen öfter noch als man glauben möchte Zimmtstengel, Muskannisse und ganden denen das aromatische Del bereits entzgen wurde. Da heißt es eben nur bei anerkannt guten und sollten Firmen einkaufen.

Henry G. 31. in 33. Das sogenannte Schnellräuchern des Fleisches nimmt je nach Umständen 48 bis 60 Stunden in Anspruch. Eine gut ventilirte Rauchkammer ist uner-

20. Silberne Lenchter, die durch geschmolzenes Wachs ober Stearin verunreinigt sind, taucht man in siedendes Basser. So können sie leicht gereinigt werden, ohne am schönen Aussehen im mindesten einzubützen.

🔀 Zur gefl. Beachtung. 🏖

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügl. Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die M. Kälin'sohe Buchdruckerei, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressiren. — Inserat-aufträge — sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — Schriftliche Anfragen und Offerten können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; mündliche Auskunft dagegen wird gerne gratis ertheilt.

Eine gebildete Tochter

von 26 Jahren, aus sehr gutem Hause, tüchtig u. erfahren im Hötelfach, deutsch, französisch und englisch sprechend, wünscht sich eine selbständige Existenz zu gründen und sucht zu diesem Zwecke die Führung eines kleinen, feinen Hötels, am liebsten aber einer Fremdenpension zu übernehmen. Kaution kann geleistet werden. Beste Referenzen stehen zur Verfügung.

Verfügung.
Gefällige-Offerten unter Chiffre AW 1047
befördert die Expedition der "Schweizer
[1047] Frauen-Zeitung"

1048] Eine Familie am Genfersee würde zwei junge Mädchen bei sich aufnehmen zur Erlernung der französischen Sprache. Gute Pflege, Unterricht im Hause. Preis Fr. 55 per Monat. Zu erfragen bei Fräulein Moser, Lehrerin, Frittenbach, Langnau (Kt. Bern).

Lehrtochter.

1035] In einem ersten Modengeschäfte in Zürich kann eine honnete Tochter den Modenberuf gründlich er-

Behufs allem Näheren sich zu wenden an Frl. C. Wunderly, Modes, Rennweg 37, Zürich.

Haushälterin.

1053] Eine kinderlose Wittwe, mit allen Hausgeschäften und Handarbeiten, sowie auch mit der Gartenarbeit bestens verauch mit der Gartenarbeit bestens vertraut, sucht auf Februar oder März 1889 Stelle bei einer ältern Dame oder einem Herrn. Beste Empfehlungen. Gefällige Offerten sub Chiffre M 1053 befördert die Expedition d. Bl.

Empfehlung.

Meinen bekannt feinen Bienenhonig bringe auf bevorstehende Festzeit zu den bisherig billigen Preisen in
gefällige Erinnerung. (O F 288)

R. Funk, Bienenzüchter,

Mettmenstetten-Zürich.

Die

Frauen-Zeitung Schweizer

in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

Für Stellesuchende und Arbeitgeber

(betreffend tichtiges weibliches Personal in Hötels, Geschäfte, Privathäuser etc.)
bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694]
Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.

Damenstoffe, direkter Import – ohne Zwischenhändler – grösste u. hochfeinste Auswahl in jedem Genres, empfiehlt 1057] Streiff-Kubli, Glarus.

Prompte Zusendung reichhaltigster Muster-Collectionen umgehend und franko.

Leichen-Kleider und Sarg-Kissen in grosser Auswahl, für Herren, Damen und Kinder, vom Einfachsten bis zum Hochelegantesten, liegen stets zu äusserst billigen Preisen zur gefälligen Einsicht bereit bei [766]

Weimer, Kleinkinder-Ausstattungsgeschäft,

Luzern — äussere Weggisgasse 71 — Luzern.

Fleisch-Milch-Cacao von P. Brandt, Apotheker und Chemiker,

unter Mitwirkung von D. Peter, Milch-Chocolade-Fabrikant in Vevey, zubereitet.

Acusserst nahrhaft, sehr leicht zu verdauen und von sehr angenehmem Geschmack. Gut konservirbar und besser als Fleisch-Extrakte, Elixire und Fleisch- oder Pepton-Weine. Reconvalies ecenten, blutarmen, tuberculösen (schwindsüchtigen), sowie magenund eingeweideleidenden Personen besonders zu empfehlen.

Prospekte und Muster werden gratis und franko auf frankrie

und eingeweideleidenden Personen besonders zu empfehlen.
Prospekte und Muster werden gratis und franko auf frankrie
Afrage versandt.
Zu haben bei: Apotheker Brandt, 15 rue Verdaine, Genf, und in allen Apotheken.

Husten- und Brustleidenden

werden **Dr. J. J. Hohl's Pektorinen**, ein seit 30 Jahren anerkanntes Hausmittel ersten Ranges, ernsthaft empfohlen. Diese Täfelchen mit sehr angenehmem Geschmacke sind in Schachteln zu 75 und 110 Rp. ächt zu beziehen durch sämmtliche Apotheken in St. Gallen und Herisau, durch die Apotheken Siegfried in Kappel, Dreiss in Lichtensteig, Helbling in Rapperswil, Rothenhäusler in Rorokach, Streuli in Uznach, beide Apotheken in Frauenfeld, v. Muralt in Bischofszell, sämmtliche Apotheken in Winterthur, Glas-Apotheke in Schaffhausen, Eidenbenz & Stürmer in Zürich, Goldene Apotheke in Basel, sowie in den durch die Lokalblätter genannten Niederlagen.

(H 3780 Q)

[957

Neu, elegant und praktisch

— für junge Mütter. — [855
Die anderwärts mit so grossem Beifall aufgenommene Moseskörbohen sind in meinem Kleinkinder-Ausstattungs-Geschäft

fortwährend auf's feinste kompletirt vorräthig, wie alle Bedürfnisse für Neugeborne, sowohl in Linge, Bettchen, Unterlagen und Binden für Menstruation und Wochenbett.

H. Brupbacher — Zürich,

Magazin für komplete Kleinkinder-, Töchter- und Brautaussteuern.

Man wünscht

einen gangbaren **Spezereiladen** miethweise zu übernehmen, um später zu kaufen. Eine **Tochter** von den Käufern würde noch einige Zeit in einem fraglichen Geschäfte Ladentochter-Stelle

versehen, um selbes später zu übernehmen. Offerten an Familie **Andermatt** in **Neuägeri** (Kt. Zug). [1076

Mädchen-Pensionat Zimmermann

Brugg (Aargau).

1055] Deutscher und französischer Unterricht.— Religion.— Zeichnen, Malen und Musik.— Sorgfältigste Pflege bei mässigem Preise.— Schöner, grosser Garten; ganz in der Nähe prächtige Waldspaziergänge. Aarenbäder.— Erkundigungen bei den Eltern ehemaliger Pensionärinnen.

Frauenarbeitsschule.

Neu gegründet. Eröffnung der Kurse den 15. Januar 1889, nach den Reutlinger-und Stuttgarter-Methoden geleitet durch eine diplomirte Lehrerin. – Kurs von drei Monaten. – Prospekte auf Wunsch.

Kaufmann's patentirter

[1060 gegen [1060 Erkältung u. Krankheiten der Ohren sehr empfehlenswerth. Preis Fr. 2. -

C. Fried. Hausmann Hecht-Apotheke, St. Gallen.

Fabrikation von

Berner Leinwand

in schwerer, ächter, ungekünstelter Waare. aus hiesigem Stoff gesponnen: Hand- und Küchentücher,

Bildhandtücher, [1 Küchenschürzen (handgärnige), Metzger- und Bäckerschürzen

(handgärnige). Leinwand zu Hemden und Leintücher (ganze Breite) in gebucht, garnge-bleicht, halb und ganz gebleicht. Tischtücher und Servietten.

- Muster zu Diensten. — nbach. **Gygax** b. Schulhaus. Bleienbach.

🔘 Eine kleine Schrift über den 🚺 Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau C. Weber-Vischer,